

Georg Bydlinski · Louisa Kron

Der himbeerrote

Drache







Für alle Musikbegeisterten:

Der himbeerrote Drache als Musical

Georg Bydlinski hat zusätzlich zu seiner Geschichte auch zehn Liedtexte verfasst, die vom Komponisten *Harald Huber* vertont und vom Musikpädagogen *Thomas Raber* produziert wurden.

Die Lieder stehen als Voll- und als Instrumentalversion auf sämtlichen Streamingportalen jederzeit zur Verfügung. Wer sie hören und singen oder den „Himbeerroten Drachen“ in Schule, Kindergarten oder anderswo als Musical aufführen will, findet genaue Informationen, auch zu den Noten und Texten, unter: www.ratom-edition.com/derhimbeerrotedrache



ISBN 978-3-7074-2727-1

1. Auflage 2026

Text: Georg Bydlinski

Illustration: Louisa Kron

Lektorat: Valerie Meinitzer-Härle

Druck und Bindung: Grafisches Centrum Cuno GmbH & Co. KG, Calbe

© 2026 G&G Verlagsgesellschaft mbH, Frankgasse 4, 1090 Wien
produktsicherheit@ggverlag.at

Alle Rechte vorbehalten. Jede Art der Vervielfältigung, auch die des auszugsweisen Nachdrucks, der fotomechanischen Wiedergabe, der Einspeicherung und Verarbeitung in elektronische Systeme sowie Text- und Data-Mining sind ohne ausdrückliche Zustimmung des Verlages gesetzlich verboten.

Gedruckt auf Papier aus geprüfter nachhaltiger Forstwirtschaft.

www.ggverlag.at

Georg Bydlinski

Der himbeerrote Drache

Bilder von Louisa Kron



Einmal lebte ein kleiner Drache,
der war nicht grün wie die anderen Drachen,
sondern rot getupft wie eine Himbeere.
Er aß auch am liebsten Himbeeren.
Schon früh am Morgen ging er mit seinem Korb
zum Himbeergebüsch und sammelte,
bis der Korb voll war.
Dann lehnte er sich an einen Baum,
schaute der Sonne zu,
die über die Berge kam,
und aß.





Als die anderen Drachen
ins Himbeergebüsch frühstücken kamen,
fragten sie: „Dürfen wir mitessen?“
Der kleine Drache steckte schnell
eine Tatze voll Himbeeren in den Mund
und schüttelte den Kopf.
„Morgenstund hat Beeren im Mund“,
sagte er kauend.
„Steht früher auf und sammelt selber!“



Die anderen Drachen ärgerten sich.
Sie zeigten dem kleinen Drachen
lange Nasen und verspotteten ihn.
„Haha, dass ich nicht lache!
Ein himbeerroter Drache!“,
riefen sie.
Und sie tanzten um ihn herum,
bis ihm die Beeren nicht mehr schmeckten.



Eines schönen Tages
hatte der kleine Drache eine Idee.
Er kaufte sich Pinsel und Farbe
und malte sich von vorn bis hinten
und von oben bis unten grün an.
Dann betrachtete er sich im Teich
und war zufrieden und froh.



Der Tag war heiß,
und der kleine Drache beschloss,
ein wenig im Wasser zu baden.
Er sprang kopfüber hinein
und übte Rückenschwimmen
und Wasserspeien.
Er schaute die Wolken an,
die über das Drachenland zogen,
und merkte nicht,
dass das Wasser um ihn herum
sich grün färbte . . .



Nach einiger Zeit stieg der kleine Drache
erfrischt aus dem Teich.

Plötzlich stürmten die anderen Drachen
hinter dem Gebüsch hervor.

Sie tanzten um ihn herum,
spotteten und sangen:

„Haha, dass ich nicht lache!

Ein himbeerroter Drache!

Glaubst du vielleicht, du bist jetzt grün?

Wo ist die grüne Farbe hin?“

„Aber ich *bin* grün“, sagte der kleine Drache.

„Schaut mich doch an.“

Da entdeckte er –

das Teichwasser war dunkelgrün.



Der kleine Drache kränkte sich sehr,
er konnte die ganze Nacht nicht schlafen.
Am nächsten Tag, im Morgengrauen,
packte er seinen Koffer
und zog aus dem Drachenland fort.
Er ging und ging und ging,
bis er in eine Stadt kam.




„Hallo“, rief der kleine Drache
den Stadtbewohnern zu,
„da bin ich, guten Tag!“
Aber die Menschen erschranken,
rannten in ihre Häuser
und knallten die Türen zu.



Aus den Dachbodenfenstern
warfen sie Blumentöpfe,
Tomaten und Steine nach ihm.
Traurig lief der kleine Drache
aus der Stadt.





Einst lebte ein kleiner Drache, der sah ganz anders aus als die anderen: nicht grün, sondern rot getupft wie Himbeeren. Die aß er auch am liebsten – ganz alleine. Die anderen Drachen ärgerten sich darüber und lachten ihn wegen seiner Farbe aus. Gekränkt machte sich der kleine Drache auf den Weg fort aus dem Drachenland. Doch bald merkte er, wie sehr ihm alles fehlte – und dass Himbeeren am besten schmecken, wenn man sie teilt.

Mit QR-Code für die Musical-Fassung im Buch.

EIN HOCH AUF HIMBEEREN, DAS TEILEN UND
DIE DRACHENSTARKE KRAFT DER FREUNDSCHAFT.

ISBN 978-3-7074-2727-1



www.ggverlag.at